

München, 30.06.2011

Die Wüstenstrominitiative Desertec braucht Geld vom Staat, um das ehrgeizige Mammutprojekt umsetzen zu können. Um mit einem ersten Versuch in Marokko bereits 2014 Solarstrom nach Europa liefern zu können, seien Investitionen von 1,9 Mrd. Euro nötig, sagte der Programmchef Paul van Son im "Handelsblatt" (Donnerstag). Ohne Hilfe aus öffentlichen Kassen sei das nicht zu finanzieren.

Er gehe davon aus, dass Deutschland einen Löwenanteil tragen werde. "Deutschland hat die Kraft, eine Vorreiterrolle zu spielen. Sonst wird es schwierig." Welche Länder sich noch an der Förderung beteiligen könnten, wollte van Son aber nicht sagen. Desertec hat große Ziele und will bis 2050 mit Sonnenenergie aus den Wüsten Nordafrikas 15 Prozent des europäischen Strombedarfs decken. Dazu müssen insgesamt mehr als 400 Mrd. Euro investiert werden.

Die Initiative wird von etlichen Unternehmen unterstützt, darunter viele Konzerne aus Deutschland wie Siemens, die MunichRe, Eon, oder die Deutsche Bank. Auf dem Desertec-Projekt ruhen in Nordafrika gerade auch nach den politischen Umstürzen große Hoffnungen.

Quelle: APA/dpa



Kontingentbewirtschaftung

Die OeMAG als konzessionierte Ökostromabwicklungsstelle veröffentlicht tagesaktuell das noch **frei verfügbare Kontingent** (restliches verfügbares Unterstützungsvolumen in EUR). Tagesaktuelle Daten hier...[Download](#)
 restl. verfügbares kontrahierbares Unterstützungsvolumen. Informationen zur Berechnung der Kontingentbewirtschaftung...[Details](#)

APA-News

05.08.2011
Hoffen und Bangen in der deutschen Solarbranche

05.08.2011
RWE und E.ON bauen auf Helgoland Windkraft-Basis

05.08.2011
Blackstone steckt Milliarden in Nordsee-Windparks